

daß Benutzer des Platzes, aus dem Süden kommend, das Tier mit Decken, Zelten oder sonstigem Zubehör eingetragen haben. Dennoch ist es ein extremer Zufall, einen solchen „blinden Passagier“, der zudem noch flugunfähig ist, in einigen hundert Metern Entfernung von der vermutlichen Stelle der Einschleppung von niedrigen Pflanzen zu klopfen.

Ein weiterer überraschender Freilandfund gelang Kollegen BÖHME, Neuhofen, im April 1968 auf der Rheininsel Kühkopf. Es handelt sich um einen Dunkelkäfer (Tenebrionidae), der schon auf Anhieb als Fremdling unserer Fauna zu erkennen war. Da aber nach eingehender Prüfung auch das Mediterrangebiet nicht als Heimat in Betracht kam, konnte nur der Weltspezialist dieser Familie, Dr. Z. KASZAB, Budapest, weiterhelfen. Er determinierte das Tier als *Lyprops cribrifrons* MARSEUL, eine Art, die von Thailand bis Vietnam verbreitet ist. Wie das Exemplar auf den Kühkopf gelangt ist, bleibt ungeklärt. Man kann nur vermuten, daß es eventuell auf einem Rheinfahrer mit Importwaren aus Hinterindien eingeschleppt wurde und im Bereich des Kühkopfs von Bord geflogen ist.

### Danksagung

Mein Dank gilt den genannten Spezialisten für ihre bereitwillige Bestimmungshilfe sowie Herrn H. KRETSCHMER, Ober-Ramstadt, für die Anfertigung der Fotos.

### Summary

Three species of imported beetles (*Lyctus cavicollis* LÉCONTE, *Otiorynchus corruptor* HOST and *Lyprops cribrifrons* MARSEUL) are recorded as field findings from South-Hesse.

### Literatur

- CYMOREK, S. (1970): Eingeschleppte und einheimische Bohr- und Splintholzkäfer als Holzschädlinge (Col.; Bostrychidae, Lyctidae): Übersicht zur Lebensweise, über Vorkommen, Einschleppungen, wirtschaftliche Bedeutung, Bekämpfung. – Z. angew. Ent. **66** (2), 206–224, Hamburg.
- GERBERG, E. J. (1957): A revision of the new world species of powder-post beetles belonging to the family Lyctidae. – U.S. Dep. Agr. Tech. Bull. 1157, Washington.

## Neue Nachweise der Flachen Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960). – 1. Nachtrag\*)

R. K. KINZELBACH, Darmstadt

Seit unserer ersten Mitteilung (KINZELBACH 1984) sind einige beachtenswerte neue Nachweise der Flachen Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) angefallen, die hier, zusammen mit Hinweisen auf versteckte Literatur, nachgetragen werden sollen.

---

\*) Ergebnisse der Forschungsreisen von R. KINZELBACH im Vorderen Orient, Nr. 106.

## Neue Nachweise aus dem Rhein-Einzugsgebiet

Neufunde bestätigen die Hypothese, *Ferrissia wautieri* im Rhein- und Elbe-Einzugsgebiet als Neozoon anzusehen. Das von SCHMID (1983) mitgeteilte Auftreten im Mindelsee auf dem Bodanrück bei Radolfzell ist wohl ebenfalls jungen Datums, zumal dort auch weitere Neozoa, eingeschleppt durch rastende Wasservögel, gefunden wurden. Eine Zurückführung des Vorkommens auf die Zeit, zu der Alpenrhein- und Bodenseegebiet noch der Donau tributär waren (terminus ante quem: Mindel-Riß-Interglazial) ist aus klimatischen Gründen nicht möglich; zudem fehlen Nachweise von *Ferrissia wautieri* aus der oberen Donau.

| Ort   | Zeit                                | Sammler       | Sammlung      |
|---|-------------------------------------|---------------|---------------|
| 25. Im Strömungsschatten der Buhne bei Rkm 477,2, rechts am Schusterwörth.  | 30. 08. 1983                        | N. HOPPE      | R. KINZELBACH |
| 26. Autobahntümpel an der Ausfahrt Saarstraße in Richtung Bretzenheim, Mainz (Code: „Caesar“), zusammen mit dem Neozoon <i>Gyraulus parvus</i> SAY.   | 07. und<br>10. 1981                 | G. SCHWICKART | R. KINZELBACH |
| 27. Spülsaum auf Sandufer des Rheins bei Rkm 505,7 – 9 links, östlich von Budenheim. Massen von Schalen zusammen mit solchen von <i>Ancylus fluviatilis</i> (O. F. MÜLLER) und <i>Acroloxus lacustris</i> (L.). | 20. 12. 1984                        | R. KINZELBACH | R. KINZELBACH |
| 28. Autobahntümpel, Auffahrt zur B 26 südöstlich von Münster (Code „Kaliope“).  | 28. 08. 1984                        | R. KÖHLER     | R. KINZELBACH |
| 29. Autobahntümpel, Auffahrt von B 45a auf die Autobahn Hanau–Dieburg bei Eppertshausen (Code „Klio“).  | 28. 07. 1984<br>und<br>19. 09. 1984 | R. KÖHLER     | R. KINZELBACH |

Das bereits erwähnte, von BOETTGER (1877) unter dem Namen *Ancylus senckenbergianus* (= *Ferrissia deperdita* DESMAREST 1814) mitgeteilte Vorkommen im Tertiär (Torton) des Mainzer Beckens belegt einerseits, daß BOETTGER gewiß auch rezente Vorkommen nicht übersehen hätte, andererseits, daß die Gattung *Ferrissia* einst natürlicherweise in Mitteleuropa vorkam. Aus der Süßbrackwassermolasse Niederbayerns und aus den Kirchberger Schichten beschrieb SCHLICKUM (1964, 1966) „*Ancylus wittmanni* SCHLICKUM 1964, der von „*Ancylus deperdita* DESMAREST 1814 verschieden sein soll. Auch hier liegt den Abbildungen nach zu schließen eine *Ferrissia* vor. Diese Vorkommen werden noch weiter in die Vergangenheit zurückverlegt durch Material aus dem Geiseltal bei Halle an der Saale: „*Ancylus dutemplei* DESHAYES 1863 (vgl. S. 92 Abb. 9 in HAUBOLD 1982) ist zweifellos *Ferrissia* zuzuordnen. „Echte“ *Ancylus* mit ihrer typischen Verdopplung des Chromosomensatzes von 30 auf 60 traten gegenüber der plesiomorphen *Ferrissia* erst viel später auf, möglicherweise sogar erst in Anpassung an die Ausdehnung des Rhithrals (kalte Fließgewässer) im Umfeld der pleistozänen Eiszeiten.

*Ferrissia* fügt sich somit in das für viele unserer „südlichen“ Süßwasser-Mollusken zutreffende Bild. Sie stammen aus dem Einzugs-Bereich der Tethys bzw. Paratethys und ihrer Nachfolgewässer. Von dort stießen sie immer wieder, wenn hydrographisches Netz und Klima es erlaubten, mehr oder minder weit nach Mitteleuropa vor. Dabei

repräsentiert jeder Vorstoß die zwischenzeitlich in der Stammpopulation erfolgten Veränderungen durch  $\pm$  gut unterschiedene Arten in der Zeitachse oder auch regionale Isolate. Beispiele dafür gibt es bei *Melanopsis*, *Theodoxus*, *Congerina*, *Dreissena*, *Viviparus*, *Corbicula*, *Pseudunio*, *Unio* u. a. (KINZELBACH 1985). Im Falle des Genus *Ferrissia* sind die morphologischen Veränderungen seit dem Tertiär sehr gering. Es ist möglich, daß sie durchgehend durch nur eine einzige, zwar variable und polymorphe (vgl. septifere Formen), genetisch jedoch nicht weiter aufgespaltene Art repräsentiert wird. Dazu paßt das Vorkommen in „alten“, d. h. bis ins Tertiär zurückreichenden Süßwasserbecken: Ohrid-See und See von Huleh sowie die jungtertiären Fossilvorkommen im Bereich der Paratethys (vgl. SCHÜTT 1976). Einer Revision soll hier jedoch nicht vorgegriffen werden.

### **Neue Nachweise aus dem Vorderen Orient**

Gleichermaßen wie in der Zeitachse wird sich die Zahl der subjektiven Arten auch im großen Verbreitungsgebiet von *Ferrissia* (südliches Eurasien, Australien, nördliches und zentrales Afrika, Nordamerika) durch Identifikation von geographischen Subspecies oder standortbedingten Varianten verringern. So verbinden die Funde im Vorderen Orient zunehmend scheinbar getrennte Vorkommen in Europa, der Levante, Afrika und Süd-asien (z. B. in Indien *Ferrissia baconi* [BOURGUIGNAT 1853]).

Im Niltal waren außer den aus Alexandria bekannten Funden (vgl. KINZELBACH 1984) erst wieder Nachweise aus dem Bereich von Wadi Halfa (heute im Nasser- bzw. Nubischen Stausee), und zwar sowohl rezent als auch fossil, in einer 144-m-Terrasse bekannt geworden (MARTIN 1975).

Die nachstehend mitgeteilten Neufunde verbinden die balkanischen Vorkommen vom Ohrid-See (REISCHÜTZ 1983) und vom Wegerorris-See (SCHÜTT 1976) mit den vorderasiatischen.

5. Türkei: Nebenfluß des Karadere (Abfluß des Manyas oder Kuş Gölü) südlich von Aksakal, 6. 08. 1984, nicht selten an Früchten von *Trapa natans*, leg. R. KINZELBACH (Sammelstelle 84/39).
6. Türkei: Koca Dere bei Uluabat (Abfluß des Apolyont Gölü), 6. 08. 1984, leg. R. KINZELBACH et al. (Sammelstelle 84/34).
7. Türkei: Apolyont Gölü, Südost-Ufer, 8. 08. 1984, leg. H. FRANZ (Sammelstelle 84/43).
8. Ägypten: Nil bei Assiut, rechtes Ufer beim Stauwehr, 2. III. 1985, auf *Eichhornia crassipes*, vereinzelt lebende Exemplare, leg. R. KINZELBACH (Sammelstelle 85/12).
9. Ägypten: Nil in Kairo, Arm zwischen Gazira al-Roda und dem Ostufer, 24. III. 1985, auf *Eichhornia crassipes*, vereinzelt lebende Exemplare, leg. R. KINZELBACH (Sammelstelle 85/43).

### **Summary**

New records of the freshwater limpet *Ferrissia wautieri* (Pulmonata: Basommatophora) are given from the catchment basin of the Rhine, and from rivers and lakes south of the Marmara Sea, Turkey, and from Egypt. The relationship of the recent *Ferrissia wautieri* to fossil Central-European species from the Tertiary is discussed as well as to the geographically adjoining members of the genus in Africa and South Asia. These facts and views are thought to prepare and to encourage a modern revision of the genus at least in the Palearctic region.

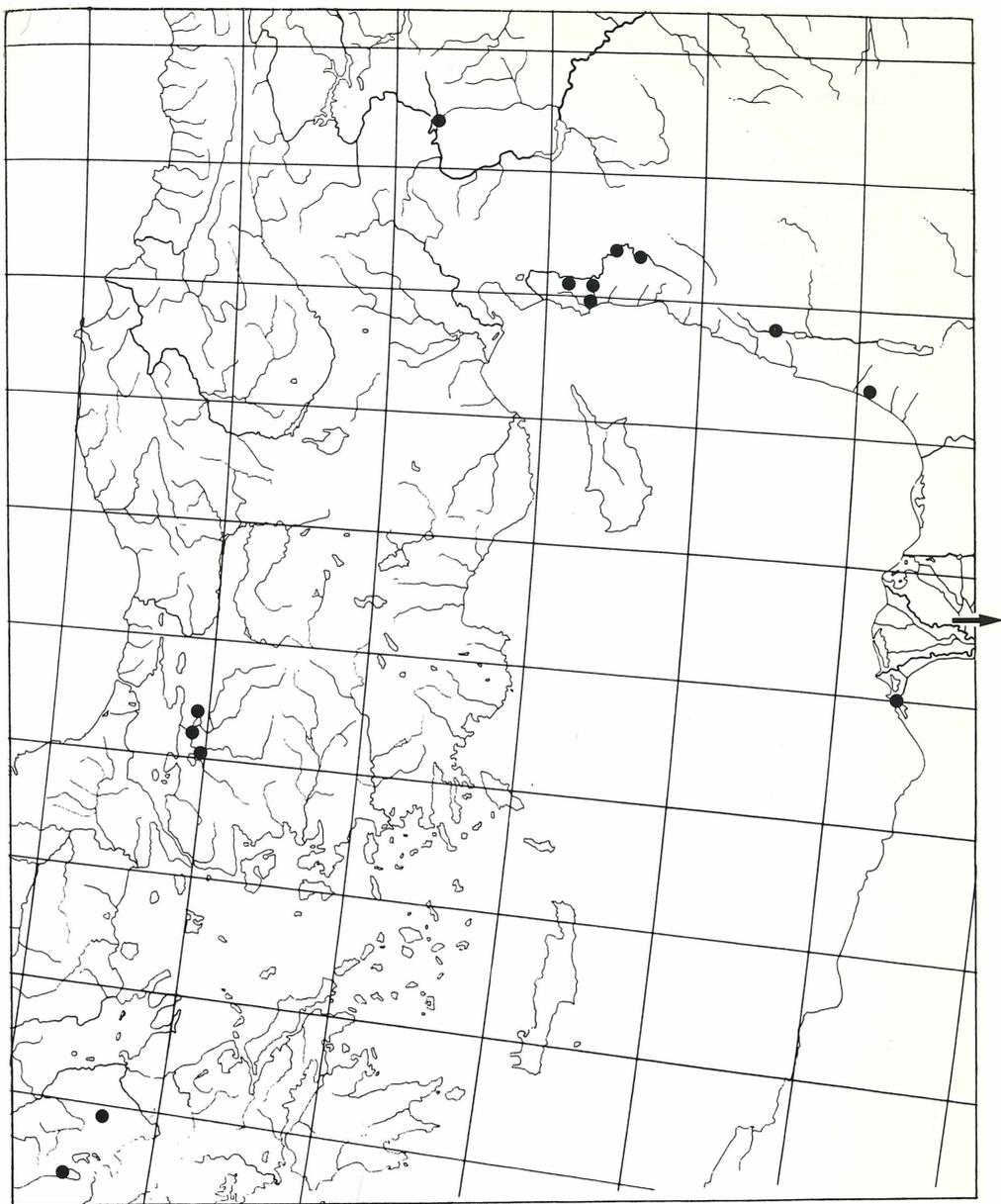


Abb. 1  
 Verbreitungsnachweise  
 von *Ferrissia wautieri* im  
 Vorderen Orient.  
 Pfeil: Hinweis auf die weiter  
 nilaufwärts gelegenen  
 Fundstellen (Kairo, Assiut  
 und Wadi Halfa).

## Literatur

- BOETTGER, O. (1877): Über die Fauna der Corbículaschichten im Mainzer Becken. – Paleontogr. **24**, 185–220, Cassel.
- HAUBOLD, H. (1982): Die Lebewelt des Rotliegenden. – Wittenberg Lutherstadt (Ziemen), 238 S.
- KINZELBACH, R. (1984): Neue Nachweise der Flachen Mützenschnecke *Ferrissia wautieri* (MIROLLI 1960) im Rhein-Einzugsgebiet und im Vorderen Orient. – Hess. faun. Briefe **4** (2), 20–24, Darmstadt.
- KINZELBACH, R. (1985): Zur Entstehung der Zoozönose des Rheins. – In: Die Tierwelt des Rheins – einst und jetzt. – Mainzer naturwiss. Archiv, Beiheft **5** (im Druck), Mainz.
- MARTIN, F. (1975): Pleistocene molluscs from Sudanese Nubia. – In: WENDORF, F. & R. SCHILD (ed.): The paleolithic of the lower Nile valley. – Proc. Internat. Confer. North Afric. and Levantine Pleistocene, Hist. Ser.: 56–79, Dallas (Texas) (Methodist Univ.).
- REISCHÜTZ, P. (1983): Die Gattung *Ferrissia* (Pulmonata-Basommatophora) in Österreich. – Ann. naturhistor. Mus. Wien **84** B, 251–254, Wien.
- SCHLICKUM, W. R. (1964): Die Molluskenfauna der Süßbrackwassermolasse Niederbayerns. – Arch. Molluskenkde. **93**, 1–60, Taf. 1–5, Frankfurt a. M.
- SCHLICKUM, W. R. (1966): Die Molluskenfauna der Kirchberger Schichten des Jungholzes bei Leipheim/Donau. – Arch. Molluskenkde. **95**, 321–335, Frankfurt a. M.
- SCHMID, G. (1983): Mollusken vom Mindelsee. – In: Der Mindelsee bei Radolfzell. Monographie eines Naturschutzgebietes auf dem Bodanrück. – Natur- u. Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs **11**, 409–500, Karlsruhe.
- SCHÜTT, H. (1976): Zur Molluskenfauna der unterpliozänen Süßwasserkalke von Attika. – Arch. Molluskenkde. **107**, 35–61, Frankfurt a. M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kinzelbach Ragnar

Artikel/Article: [Neue Nachweise der Flachen Mützenschnecke Ferrissia wautieri \(MIROLLI 1960\). - 1. Nachtrag 32-36](#)